

Kunst, die unter die Haut geht

Die Gegenpole Gefühl und Verstand prägen den Menschen seit jeher. Die Ausstellung «Magma#3» in Stansstad spielt mit diesem Konflikt.

Susanne Holz

Die dritte Ausgabe der Magma-Triennale präsentiert in Stansstad neun Kunstschaffende in der Sust und vier weitere Positionen im Aussenbereich. Zunächst aber würde einen interessieren, wie es eigentlich zum Titel der Triennale, nämlich «Magma», kam? Co-Kurator Romuald Etter erklärt, das spiele auf die Kraft und das Fließende in der Malerei an, das sich im Werk schliesslich verfestige.

Ein schönes Bild, und man findet es leicht abgeändert in der Aussenposition von der 1988 in Luzern geborenen Maura Wittmer wieder, in der sich der Zeitgeist zu manifestieren scheint. In ihrer Arbeit «Like» inszeniert Wittmer Körperstellen, auf deren Haut ein «Like» eingedrückt wurde. Der heutige Druck, ständig gelikt zu werden, ist eben doch sehr schmerzhaft.

Eine Bildfülle an Hund und Welt

Kunst, die unter die Haut geht. Unter dem Titel «Sense and Sensibility» werden hier zudem bewusst Werke mehrerer Generationen an Kunstschaffenden gezeigt. Und während sich die Ausstellung im Erdgeschoss der Sust auf ungegenständliche Malerei konzentriert, wird es unter dem Dach auch mal skulptural und luftig, und im ersten Stock mit einem Panoramabild illustrativ-narrativ. «Sinn und Sinn-



Die Künstlerin Rahel Scheurer verweist mit viel Witz und einem Panoramabild auf die Tradition des Hundes in der Kunst. Und zugleich auf den heutigen Aufstieg des Hundes auf Social Media. Bild: Pius Amrein (Stansstad, 22. April 2021)

lichkeit», damit spielt die Ausstellung auf die Dualität von Verstand und Gefühl, von Konzept und innerem Impuls, im malerischen Schaffen an. Eine Dualität, die sich natürlich durchs gesamte Menschsein zieht, und mit der ein jeder Er-

fahrung hat, sei er nun Künstler oder Postbeamter.

Gleichzeitig einem Konzept und einem inneren Impuls zu folgen scheint die Künstlerin Rahel Scheurer. Die 1987 im Toggenburg geborene Scheurer spricht mit ihrem Panoramabild

auf Baumwollstoff womöglich das breiteste Publikum an: Vom Kunstfan bis zum Hundennarren wird hier wohl jeder verzaubert von einer in Acryl und Öl festgehaltenen Bildfülle an Hund und Welt. Maria Zraggen, geboren 1957 in Schattdorf, kennt und

liebt man für ihre grossflächigen Farblandschaften, die sie mit Gefühl und Temperament zu komponieren scheint. Zu den Werken Zraggens gesellt sich hier sehr harmonisch die Kunst von Jennifer Kuhn, geboren 1970 in Sarnen. Kuhns «Eski-

Plattform für Malerei in der Zentralschweiz

Die Magma-Triennale findet im Dreijahresrhythmus abwechselnd an verschiedenen Orten in der Zentralschweiz statt. Magma 1 fand 2015 in Hochdorf statt, Magma 2 2018 in Zug. Nun startet Magma in die dritte Runde, mit «Magma#3 – Sense and Sensibility». Die Ausstellung eröffnet heute in der Sust in Stansstad unter der Kuratation von Patrick Bussmann und Romuald Etter. Der zur Triennale von Patrick Bussmann, Henri Spaeti und Romuald Etter gegründete Verein bezweckt die Verankerung und Förderung zeitgenössischer Kunst, geschaffen von Zentralschweizer Künstlerinnen und Künstlern. Ein Ziel ist es auch, speziell der aktuellen Zentralschweizer Malerei eine Plattform zu geben. (sh)

mo-Palme» entführt einen definitiv in sinnliche Wärme. Und macht neugierig auf die weiteren malerischen Positionen.

Hinweis

«Magma#3 – Sense and Sensibility» startet heute in der Sust in Stansstad, 11 bis 18 Uhr. Sie ist bis zum 12. Juni geöffnet freitags von 16 bis 19 Uhr sowie samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr. www.magma-triennale.com

Pianistische Reise zu den eigenen Musik-Göttern

Er hat sich nie um stilistische Grenzen geschert: John Wolf Brennan bringt auf seinem Soloalbum alles zusammen, was ihn inspiriert hat.

The Rolling Stones und Mani Matter in einem dreiminütigen Stück zu vereinen, darauf muss man erst kommen. Für John Wolf Brennan ist das weder abwegig noch unmöglich. Als offener musikalischer Geist zieht es ihn ohnehin stärker dorthin, wo das Überraschende oder Lautmalerei zwischen den Noten lauert, und nicht dorthin, wo Puristisches korsettiert wird. Sein Album lebt von dieser Neugier, über das alte Wasser neue Brücken zu schlagen und mit persönlicher Inspiration einen eigenen Flow zu bilden.

Es ist bei aller Heterogenität eine wohlklingende Reise, auf die uns John Wolf Brennan mit seinem neuen Solowerk «Nitty Gritty Ditties» mitnimmt. Der irisch-schweizerische Pianist

aus Weggis, der als Jugendlicher E-Bass in der Rockband Crossbreed gespielt hat, schöpft aus dem Vollen seiner Herkunft und seiner musikalischen Sozialisation. Er hat für einmal keine Oper geschrieben und kein aufwendiges Bühnenwerk. Stattdessen zollt er kurz und bündig mit 33 kurzen Stücken seinen musikalischen Göttern Tribut. Das ist reichhaltig genug.

Ein musikalischer «Polytheist»

Als musikalischer «Polytheist» hat sich der in Klassik und Jazz ausgebildete Pianist schon immer gerne um keine Grenzen gekümmert, geschweige denn nur an ein Credo geglaubt. Spätestens mit dem Erscheinen des Albums Sgt. Pepper von The Bea-

tles, so schreibt Brennan in den Liner-Notes, seien seine frühmusikalischen Stilrichtungen eingebrochen. «Und mit Miles Davis und John Coltrane, Astor Piazzola und John Cage, Brotherhood of Breath und Henry Cow wurden sowieso alle Abgrenzungen weggesprengt.»

Also lassen wir uns auf ein Album ein, das Bela Bartók und Chick Corea, The Beatles und The Rolling Stones, Tom Waits und John McLaughlin, Miles Davis und Bing Crosby, Lars Holmer und L. Shankar, Abdullah Ibrahim und Pat Metheny oder Yann Tiersen und Steve Swallow aneinanderreihet. Es fehlt auch nicht das irische Traditional «Too-Ra-Loo-Ra-Loo-Ral», den seine Mutter, eine klassische Sängerin, häufig



John Wolf Brennan, irisch-schweizerischer Pianist. Bild: PD

sang. Wohltuend in seiner Reduktion und Ruhe klingt der Block mit «Unintended Piano Music» (Cornelius Cardew), «Silence» (Charlie Haden) und «Russian Bells» (Edison Denisov). Das Album beschliesst das einzige eigene Stück «XEDNIN-DEX (Palindrom)», eine experimentierfreudige Collage.

Mit diesem Album startet Brennan die «Red Trilogy»

Die Vielfalt, die durch die Wahl der Stücke gegeben ist, multipliziert Brennan mit Stimmungen seines präparierten Klaviers, aber auch mit Melodica, Toy Piano, Rhodes, Wurllitzer und Hammond. «Nonsolopiano» heisst denn auch das Album im Untertitel. Auf drei Stücken hören wir die Stimme von Anna

Murphy, die mit Cellar Darling eine eigene Band verfolgt. Aufgenommen wurde das Album von Marco Jencarelli.

«Ditty» bezeichnet einen kurzen Song und «Nitty Gritty» meint den Kern einer Sache. Diese poetische Maxime hat Brennan über den Bogen seiner 33 Stücke gesetzt. Vielleicht ist dies auch Motto für die nächsten Alben: Mit «Nitty Gritty Ditties» hat Brennan die «Red Trilogy» begonnen, die 2022 mit «Wish You Were Hear» und «KeyNotes» weitergeführt werden soll.

Pirmin Bossart

Hinweis

John Wolf Brennan: Nitty Gritty Ditties (nonsolopiano); Leo Records, CD, 2021

ANZEIGE



ALL YOU NEED IS LOVE.

ENTDECKEN SIE DIE MINI MODELLE. JETZT BEI DER STEINER GROUP AG IN LUZERN.

